

Spurwechsel

Glaube
Hoffnung
und Liebe

diese drei bleiben



Vorwort

Inhalte

- 2 Vorwort
- 3 Fakten und Neues
Offiziell Kirche!
- 6 Spenden
Steuerlich absetzbar
- 7 Frischer Wind von der
Fachhochschule
- 8 Mitten im Leben. MIT-
TEN...
... im Klassenzimmer
... im Wohnzimmer
- 9 Grenzüberschreitend
Traiskirchen damals
EFG Altena- Dahle (D)
- 10 [blu:prEVENT] im La-
vanttal
Eigener Landesverband
für Kärnten und Ost-
tirol
- 11 Einladung zu den
Besinnungstagen des
BKKO
Buchempfehlung

Liebe Freunde
der Westbahnhoffnung Villach!

Das Jahr 2015 geht dem Ende entgegen. Für uns war es wieder ein aufregendes Jahr. Mitte des Jahres kamen wir plötzlich in eine große finanzielle Krise, das war sehr herausfordernd. Im September waren wir wirtschaftlich zahlungsunfähig. Dankbar bin ich den ÖBB für ihre Geduld mit den ausstehenden Mieten, aber auch allen, die uns mit zinslosen Darlehen geholfen haben, sodass wir im Oktober unser 15-Jahr-Jubiläum feiern konnten. Dankbarkeit und Zuversicht erfüllen mich im Rückblick auf 15 Jahre Westbahnhoffnung Villach - Tabea Lebenshilfe. Dankbar bin ich auch, weil sich unsere finanzielle Lage ein wenig entspannt hat. Gott ist treu!

Ende April bin ich dann ohne Vorwarnung bzw. Gespräch vom Vorstand des Blauen Kreuzes Österreich als Bundessekretär entlassen worden. Inzwischen hat es diesbezüglich ein klärendes Gespräch mit dem Präsidenten des BKÖ gegeben. Weil aber schon die Vorbereitungen für eine Kärntner Landesgruppe getroffen waren, stand ich damals in einer schwierigen Situation. Nach Gesprächen mit Freunden aus Kärnten erfuhr ich große Hilfe und Ermutigung, um den Weg mit der Landesgruppe Kärnten weiterzuerfolgen. Am 25. Juli 2015 hatten wir dann die Gründungsversammlung des Blauen Kreuzes Kärnten und Osttirol, kurz „BKKO“, und damit einen eigenständigen, eingetragenen Verein. Angesichts anfänglicher Komplikationen ist es nun desto erfreulicher, dass auch der Präsident des BKÖ, Horst Koger, diesen Schritt begrüßt.

Bei allen Herausforderungen, die täglich auf uns zukommen, ist es nicht leicht, sich immer wieder auf die Kernkompetenz zu besinnen bzw. sie nicht aus den Augen zu verlieren. Natürlich versuchen wir auch den Flüchtlingen im Rahmen unserer Migrationsarbeit und dem mittlerweile auf 8 Deutschkurse in der Woche angewachsenen Angebot mit allen zur Verfügung stehenden Kräften zu helfen. Aber es freut mich besonders, dass wir auch unsere Ausspeisung für „Villacher in Not“ ausweiten konnten. Ab Jänner 2016 sogar dienstags bis sonntags täglich.

Obwohl wir am Sonntag einen Gottesdienst anbieten, werden wir nicht als Kirche wahrgenommen. Nach langem Suchen und Abwägen möchten wir diesen Punkt im nächsten Jahr intensiv forcieren. Dabei bleibt die Westbahnhoffnung

Villach - Tabea Lebenshilfe als überkonfessioneller eigenständiger Verein in dem gleichen Status bestehen. Zusätzlich sind wir aber jetzt auch Kirche (Evangelikale Gemeinde Villach-Westbahnhof), eine Projektgemeinde des Bundes Evangelikaler Gemeinden (BEG).



Vieles hat sich bei uns getan im Jahr 2015. Wir sind Gott dafür sehr dankbar, aber ich möchte mich auch bei Ihnen ganz besonders bedanken für alle Gebete und Ihre finanzielle Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr 2016.

Marjan Kac

Leiter der Westbahnhoffnung Villach

Fakten und Neues

Ab Jänner die ganze Woche

Gegen Ende des Jahres sind noch einige Änderungen eingetroffen. Da die Nachfrage so hoch ist, sind seit Oktober mit Dienstag und Donnerstag zwei weitere Tage dazugekommen, an denen ausgekocht wird. An diesen Tagen werden die Gäste mit Köstlichkeiten von Koch Elias verwöhnt.

Deutschkurse an vier Tagen

Die Fluktuation der Flüchtlinge ist auch im Migrationsbereich der Westbahnhoffnung spürbar. Die Deutschkurse für A1- und A2-Niveau finden nun, Montage ausgenommen, täglich statt. Kooperationen mit Einrichtungen und Quartiergebern, die sich für (minderjährige) MigrantInnen einsetzen, finden seitdem statt.

Für die Deutschkurse engagieren sich viele neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen (Bilder rechts): Arnold Läubli, Gabriela Tilly, Maria Heib, (Bild unten) Uta Baumgartl und Gilda Trobin.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Patrik Klinar, Mathias Heindl, Christian Novak und Michael Hohenberger bereichern das Team in der Küche und in der Kleiderkammer, wo täglich sehr



viele Kleiderspenden eintudeln. Wir freuen uns auch über diese Neuzugänge. [Mari K.](#)

Klinar Patrick (Bild links), Mathias Heindl und Elias Mouzid, Michael Hohenberger (Bild unten)



Offiziell Kirche!

EG Villach-Westbahnhof

Vom 13. -14. November fand die Delegiertenversammlung des Bundes Evangelikaler Gemeinden in Österreich (BEG*) in Bad Aussee statt. Ein Programmpunkt war die Aufnahme der Westbahnhoffnung Villach als Projektgemeinde des BEG unter dem Namen „Evangelikalen Gemeinde Villach - Westbahnhof“. Jetzt sind wir offiziell „Kirche“. Die Gottesdienste sind immer sonntags um 10.30 Uhr in der Schalterhalle. [Marjan K.](#)

**Der BEG gehört dem Bund der Freikirchen an, der 2013 seine staatliche Anerkennung erlangte. Geschichtlich wurzelt er in der Täuferbewegung im 16. Jahrhundert und ist als Glaubensrichtung dem Protestantismus zuzuordnen. Infos auf Wikipedia oder [beg.or.at](#)*



Bild 1: Romayfilm und Mari K.; Bild 2: Gast Flavio; Bild 3: Landtagsabgeordnete Frau Sabina Schautzer; Bild 4: Marjan Kac mit GemeinderätInnen der Stadt Villach; Bild 5: ...



Am 24. und 25. Oktober anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums wandte sich die Westbahnhoffnung Villach im Rahmen eines Tages der offenen Tür und eines Festgottesdienstes erstmals an die breite Öffentlichkeit.

Noch ein letzter Blick auf die Checkliste ... Begrüßungscocktails - erledigt - Soundcheck - passt, dann kann es losgehen. Pünktlich um 9 Uhr kommen auch schon die ersten Gäste. Neben Kaffee und Kuchen werden Führungen durch den Westbahnhof angeboten. An den verschiedenen Stationen lernen die Besucher die Arbeit der Westbahnhoffnung kennen. Auch LHStv. Dr. Beate Prettnner kommt ins Staunen: „Ich wusste nicht, dass ihr so gewachsen seid!“ Dann beginnt der öffentliche Teil. In einem geschichtlichen Rückblick sehen wir die „Westbahnhoffnung“ in den Kinderschuhen der „Aktion Tabea“, die finanziellen und räumlichen Herausforderungen und immer wieder das wundersame Eingreifen Gottes. Seitens

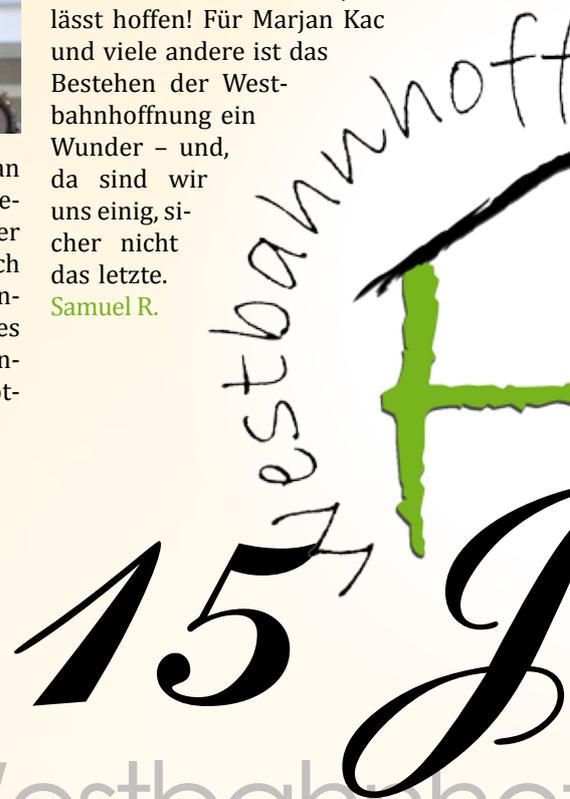
der politischen Vertreter wird Marjan Kac mit Lob überschüttet und die gesellschaftliche Unverzichtbarkeit der Arbeit in Villach betont. Den Ausgleich dazu schafft Marjan mit seiner Anacht, wenn er davon spricht, dass es sich bei Jesu Antrittsrede (Lukasevangelium Kapitel 4) um das Anliegen Gottes und den Auftrag der Kirche handle, den Armen frohe Botschaft und Unterdrückten die Freiheit zu bringen. Dass man auf diesem Weg mit Gottes Eingreifen rechnen könne, belegen nicht nur die 15 Jahre Westbahnhoffnung - letztlich sei es nämlich Gott selbst, der diesen Dienst durch uns tue. Das gälte auch für die Flüchtlingskrise.

Musikalisch begleiteten uns zu dieser Feierlichkeit die „Dreiländereck 4“ und der „Faakersee Klang“ mit traditionellen Kärntnerliedern. Sagen- und schmackhafte 270 Stück handgemachte

„Kärntner Nudln“ bescherte uns Brigitte Klausner fürs Mittagessen.

Inzwischen sind die Lieder verhallt, die Ansprachen abgeklungen und der Festcharakter dem gewöhnlichen Alltagsbetrieb gewichen. Nur der Eindruck hält noch an: 15 Jahre - das lässt hoffen! Für Marjan Kac und viele andere ist das Bestehen der Westbahnhoffnung ein Wunder - und, da sind wir uns einig, sicher nicht das letzte.

Samuel R.



Mehr als nur eine Mahlzeit. Am „Westbahnhoffnung“ erfahren die Bedürftigen seit zwölf Jahren Gemeinschaft und Menschlichkeit

ZORE (2), SANTNER

Offene Türen - dieses Motto lebt die Organisation Tabea-Lebenshilfe, die seit zwölf Jahren am Westbahnhof Villach untergebracht ist, grundsätzlich das ganze Jahr über. „Wir wollen ein Ort der Begegnung sein, wo Menschen Wertschätzung und Zuwendung erfahren“, erklärt

Die „Tabea Lebenshilfe“ unterstützt Bedürftige samstags mit Nächstenliebe am Westb

Nächstenliebe wird hier großgeschrieben: Seit bereits dreizehn Jahren ist die „Tabea Lebenshilfe“ mit ihrem Gründer Marian Kac am Westbahnhof in Villach ansässig und hilft bedürftigen Menschen mit wöchentlichen Ausspeisungen, Lebensmittellieferungen, aber auch kostenlosen Deutschkursen für Migranten. Besonders ältere Menschen leiden an den steigenden Kosten im täglichen Leben.

25. Sept. 2013, Krone

„Bei uns muss...
nen Ausweis v...
keiner wird reg...
Menschen schä...
nehin, auf fren...
gewiesen zu...
Kac. Vor allen...
würden das An...



5: gratis Haarschnitt vom Frisör „Werni“; Bild 6: Festgottesdienst mit dem Chor „Faakersee Klang“; Bild 7: Sonja Ilias u. Elisabeth Wastian, zwei ehrenamtliche Köchinnen



Ernennung
Villach
Tabelle

Vieles, was es zu berichten gibt, bringen die Zeitungen, wie Sie dem Pressespiegel entnehmen können. Aber nicht alles! Darum besuchen Sie unsere Homepage und lesen Sie die Vollversion der Chroniken auf westbahnhoffnung.at

Eröffnung Villach
Lebenshilfe

4. Juli 2014, Kleine Zeitung

Ausspeisung gegen die Armut
Freiwillige Helfer der Tabea Lebenshilfe kochen nun auch am Wochenende aus.

ASANTNER
Die Gesellschaft habe die Pflicht, die Armen zu bekämpfen und nicht die Armen. Diesen Leitsatz lebt Marjan Kac, seit sieben Jahren Vereinsleiter der Tabea Lebenshilfe im West-

richtet. „Im Stil von „Foodsharing“ verteilen wir Lebensmittel an Familien, denen es nicht so gut geht. Zum Teil liefern wir auch aus“, sagt Kac. Um diese ebenfalls gut angeordnete Schiene noch weiter zu bespielen, wären zusätz-

auch Sonntagsvormittag aufzuheben. „Wir sind ziemlich eingeteilt. Aber es ist tatsächlich so viel Not da, dass wir Mühe haben, alles zu schaffen.“
Zur Suchprävention, der Integrationsarbeit und der Kleiderausgabe kommt auch noch die Beherbergung von Obdachlosen hinzu. „Eine Notchäufel ist

HIER GIBT ES LEBENSHILFE
Tabea. Seit 2007 drinkt im Westbahnhof Villach. Der Einsatz gilt Menschen in Not. Ausspeisung, Lebensmittelspenden, Kleiderkammer, Integrationsarbeit usw.
Spenden, Bank Austria IBAN: AT 66 1200 0536 0720 0373 BIC BKLAUT33XXX Kennwort „Sp-

27. Jänner 2013, Kleine Zeitung

Im Frühjahr 2013 wurde die Wartehalle angemietet. Seitdem gab es darin auch schon über 10 Kulturveranstaltungen.

Unser Rekord und damit auch das Limit in den ca. 80 m² umfassenden alten Räumlichkeiten waren 56 Personen.

bracht. Seit November gibt es mehr Platz, 218 zusätzliche Quadratmeter wurden von den ÖBB angemietet. Kac: „Jetzt ist unser Speisesaal endlich barrierefrei zugänglich.“ Auch nach zwölf Jahren kommen durchschnittlich 35 Gäste zur Ausspeisung, gegen Ende des Monats werden es stets mehr. Möglich ist die organisatorische Abwicklung nur, weil gut 40 Ehrenamtliche zupacken. Finanziell ist der gemeinnützige Verein von Spenden abhängig.

2009 erfolgte der Umzug in den Westbahnhof.

Lebenshilfe“. Angefangen hat alles ganz klein - auf 80 Quadratmetern. „Da hatten nur 40 Leute Platz. Jetzt haben wir uns auf 300 Quadratmeter ausgedehnt - und 40 ehrenamtliche Mitarbeiter helfen mit“, schildert Kac. Von Ausspeisungen, Lebensmittellieferungen bis hin zu gratis Deutschkursen für Migranten wird alles in seinem Verein angeboten.

€ 70.000 Ein- und Ausgaben verzeichneten wir im Jahr 2014. 2015 sind es mehr.

4. Juli 2014, Kleine Zeitung

Schließlich wird der Betrieb der Tabea zum überwiegenden Teil aus Spenden und durch freiwillige Hilfe finanziert. Kac: „An Unterstützung haben wir heuer von der Stadt 3000 Euro und vom Land 2000 Euro bekommen.“ Das wertvollste Kapital seien aber die fleißigen Helfer, die nun

erreicht. „Wir würden gerne viele weitere unserer Ideen umsetzen, doch ist der finanzielle Aufwand leider nicht immer tragbar“, so Marjan. Gerade der Bereich der Wiedereingliederung in die Gesellschaft durch Arbeitsvermittlung ist für ihn ein großes Anliegen. „So viele Menschen würden gerne wieder arbeiten, sie brauchen Aufgaben, wollen sich ihre Würde erhalten.“



Das Team der Tabea Westbahnhoffnung unter der Leitung von Marjan Kac (r.) Winkler

Spenden



Pfarre St. Leonhard spendet

Pfarrer Peter Olip

Es zeigt sich immer wieder, wie hilfsbereit die Menschen sind. Nachdem Pfarrer Peter Olip (Pfarrkirche St. Leonhard bei Siebenbrunn) von der Westbahnhoffnung Villach und ihrer Arbeit erfahren hatte, erklärte er sich sofort bereit eine Kollekte zu spenden. An Allerheiligen war es dann soweit. In den vorausgegangenen Gottesdiensten stellte er unsere Arbeit kurz vor und machte darauf aufmerksam, dass das ganze Geld uns zukommen würde. Bei dieser Aktion kamen ca. 750,00 € zusammen. Vielen Dank, lieber Peter, für deine Hilfe und vielen Dank allen, die gespendet haben. [Katja O.](#)



Kleidersammlung

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 9 - 12 Uhr, Arnoldstein

Von der Katholischen Frauenbewegung der Pfarre Arnoldstein wurde wiederum eine Kleidersammlung zu Gunsten der Westbahnhoffnung organisiert. Da diese zweimal jährlich durchgeführt und der Termin immer zeitgerecht angekündigt wird, warten immer schon viele spendenfreudige BewohnerInnen von Arnoldstein mit ihren gespendeten Bekleidungsartikeln, Schuhen, Kinderkleidung und -spielsachen, um diese im Tour-3-Büro

Veranstaltungen

Ein weiteres Highlight im Oktober war die Teilnahme an der langen Nacht der Museen des ORF. Margit Ennser und Gottfried Würcher haben die Wartehalle mit Kunst befüllt und sogar ein Bild zu Gunsten der Westbahnhoffnung zum Versteigern zur Verfügung gestellt.

Wie bereits letztes Jahr durften wir auch heuer wieder an der Praxismesse für Soziales von der Fachhochschule Kärnten teilnehmen. [Mari K.](#)

am Bahnhof Arnoldstein abzugeben. Die vielen Kisten und Säcke wurden anschließend mit einem Kleinbus von Marjan Kac und seinem Team abgeholt. Herr Kac hat sich bei den Organisatoren dieser Aktion, Franz und Hermine Lamprecht, Dörfler Marianne und Tschinderle Alfred, aufs Herzlichste bedankt. [Marianne Dörfler](#)

Steuerlich absetzbar

Liebe UnterstützerInnen aus Deutschland und der Schweiz! Für Sie gibt es nun auch die Möglichkeit, Ihre Spende steuerlich abzusetzen. Verwenden Sie bitte bei jeder Überweisung die **Projekt-Nr. 67700 Westbahnhoffnung**. Vorweg schon ein herzliches Danke.



Deutschland:

Forum Wiedenest
Volksbank Oberberg
BLZ 3846 2135
Ktnr 2202700015
Projekt-Nr. 67700
Westbahnhoffnung

Stiftung FW
Volksbank Oberberg
BLZ 3846 2135
Ktnr. 2205154011
Projekt-Nr. 67700
Westbahnhoffnung



Schweiz:

Evangelischer Missionsdienst
UBS AG, 8010 Zürich
Konto-Nr. 20-224,975.0
PC-Nr. 80-2-2 | BLZ 233
Vermerk: 67700
Westbahnhoffnung

Frischer Wind von der Fachhochschule

Praxis

Seit Sommer dieses Jahres darf ich die Praxisanleitung der Praktikantinnen übernehmen. Mir gefällt diese Tätigkeit sehr gut, da ich mich immer wieder freue, wenn jemand Interesse an der Arbeit zeigt und Erfahrungen sammeln möchte. Die Tätigkeit startete mit Stefanie (Bild mitte), die ihr Pflichtpraktikum für die Caritas-Schule in Kla-

genfurt absolvieren musste. Nach ihr folgten Katja und Simone von der FH in Feldkirchen. Sie bekamen Einblick in die gesamten Bereiche der Westbahnhoffnung und arbeiteten von Beginn an aktiv mit. Da ich weiß, wie Praktika verlaufen können, ist es mir in dieser Hinsicht ein besonderes Anliegen, dass jede Praktikantin bzw. jeder Praktikant gut aufgehoben und integriert ist.

Alle drei waren eine große Bereicherung und Unterstützung für das Team und vor allem für mich. Ich bin sehr dankbar für deren Einsatz und freue mich umso mehr, dass dabei auch Freundschaften geschlossen wurden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, sie haben sich mit vollem Herzblut engagiert. **Mari K.**



KO Mein Name ist Katja Oschounig. Ich bin 24 Jahre alt und Studentin der Sozialen Arbeit an der FH Kärnten – Standort Feldkirchen. Am Westbahnhof darf ich mein dreimonatiges Berufspraktikum absolvieren.

Besonders gut gefällt mir, dass ich in allen Bereichen mitarbeiten darf. Meine Ideen und Anregungen sind immer willkommen. So dauerte es nicht lange, bis ich in die Westbahnhoffnung-Familie aufgenommen wurde. In dieser Zeit konnte ich viele wertvolle Informationen für mein weiteres Berufsleben als Sozialarbeiterin sammeln und mein erlerntes Wissen in die Praxis umsetzen. Mittlerweile sind mir die Menschen hier sehr ans Herz gewachsen und ich möchte mich auch in Zukunft weiter einbringen.

SM Mir hat mein Praktikum am Westbahnhof sehr gut gefallen. Zu Beginn meines Praktikums gingen mir einige Fragen durch den Kopf.



Katja Oschounig



Simone Rindlisbacher

Ich hatte auch so meine Sorgen, doch diese waren unbegründet. Eine meiner Befürchtungen war es, dass mit den Klienten kein Gespräch zustande kommt, doch dem war ganz und gar nicht so. Für mich war es einer der schönsten Momente, mich mit ihnen zu unterhalten und mehr über ihr Leben erfahren zu dürfen. Durch die Arbeit am Westbahnhof konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln – die mir keiner mehr nehmen kann. Ich wurde gut in das Westbahnhof-Team integriert, besonders durch die Bemühungen von

Mari. Das Praktikum hat mich auch in einem wichtigen Punkt meines Lebens weitergebracht, denn ich habe mir das allererste Mal Gedanken über den Glauben gemacht und sehe nun einige Dinge etwas klarer.

SR Mein Name ist Simone Rindlisbacher, ich bin 25 Jahre alt. Im Juni dieses Jahres habe ich mein Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der FH Kärnten abgeschlossen. Im Oktober durfte ich bei einem einmonatigen Praktikum verschiedene Bereiche der Westbahnhoffnung Villach – Tabea Lebenshilfe kennenlernen: Ausspeisung, Kleider- und Lebensmittelausgabe, Migrationsarbeit, gemeinsame Gottesdienste, ... In dieser kurzen Zeit habe ich mich sehr wohlfühlt, sodass mir der Abschied schwer fiel und ich bestimmt wiederkommen werde. Besonders beeindruckt hat mich die Herzlichkeit aller im Umgang miteinander sowie die aufopfernde Art, mit der sich die Mitarbeiter für andere einsetzen.

Mitten im Leben. MITTEN...

... im Klassenzimmer

Durch „Zufall“ bin ich beim Plakate Verteilen in der Berufsschule in Villach auf die Ethiklehrerin gestoßen. Wie sich herausstellte, beeinflussen die Flüchtlinge aus dem Süden nun auch die Unterrichtsinhalte. So wurden wir als Westbahnhoffnung eingeladen, im Rahmen des Unterrichts Ängste und Chancen dieser brisanten Thematik anzusprechen. In der Doppelstunde konnte ich von den vielen Begegnungen mit

Flüchtlingen berichten: von der Entstehung der Migration MITTENDRIN, von der Einsamkeit der Syrer, der Isolation der Afghanen und dem Integrationswillen der Perser. Mich begleitete auch ein Afghane, der jetzt schon ein paar Monaten im Land ist. Die Schüler hörten interessiert zu und hatten noch einen regen Austausch mit dem jungen Mann aus Kabul.

Das Resümee der Stunde war, wir wissen zu wenig, viele Meinungen sind

nicht reflektiert, sondern von den Eltern oder dem sozialen Umfeld geprägt.



WAS DEN MEISTEN FEHLT, IST EINE PERSÖNLICHE ERFAHRUNG MIT DEN FREMDEN.

... im Wohnzimmer

MITTEN im Wohnzimmer ist ein weiterer Baustein der Migration MITTENDRIN. Ziel ist, wie in allen anderen Bereichen der Westbahnhoffnung, Versöhnung zu leben und gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. Nun ist die Zivilgesellschaft gefragt! Auf eine Einladung hin besuchen wir Sie in Ihrem Wohnzimmer. Beim gemeinsamen Essen verschwinden so manche Vorurteile und der Fremde wird vielleicht zum Freund. Gerade in Familien mit Kindern blühen die MigrantenInnen unglaublich auf, denn Kinder gehen auf sie durchwegs vorurteilsfrei zu. In diesem Punkt müssen wir lernen wieder kindlich zu sein; sagt Jesus Christus übrigens auch. **Kontakt: Büro, +43 699 18285627, office@westbahnhoffnung.at**

... in der Natur /GetAwayDays

Der Einladung zu den GetAwayDays folgten wir im Juli 2015 mit sieben Teilnehmern. Begleitet und angeleitet wurden wir dabei von einer Sozial- und Erlebnispädagogin, sowie von dem mehrfach qualifizierten Leiter der GetAwayDays, Tobias Kley. Jeden Abend wurde ein Punkt des Evangeliums besprochen. „Gott ist Liebe“, „Sünde erschwert uns das Leben“, „Das Kreuz, der große Ausweg“ und ein Lebensbericht waren die Inhalte der Abende. Für Teilnehmer aus dem Irak, dem Iran und Syrien wurde die Botschaft vom Deutschen ins Englische und dann ins Arabische übersetzt. Tagsüber wanderten und kletterten wir in den Bergen oder schwammen im Bergsee. Dabei lernten wir Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Vertrauen und mehr. Mitten in der Natur. Wunderschön. Danke, Jesus. **Jörn G.**



Fünf Tage lang belebten wir den Knaushof, ein Selbstversorgerhaus in der Ramsau. Das gemeinsamen Wohnen und Arbeiten erhielt Abwechslung durch gemeinschaftsfördernde Spiele und Aufgaben.

Grenzüberschreitend



Ausgerüstet mit einer Gitarre sangen wir für und mit den Flüchtlingen am Zaun des Aufnahmelagers Traiskirchen, sowie im Park vor dem Lager und priesen Gott. Wir erlebten sehr herzliche Begegnungen, sowohl mit den Flüchtlingen wie auch mit einigen ehrenamtlichen Helfern.

Traiskirchen damals, Rosenbach heute - eine Bankrotterklärung?

Statt des geplanten Hilfseinsatzes in Griechenland haben wir als Team der Westbahnhoffnung Villach Mitte August das Erstaufnahmezentrum Traiskirchen (nahe Wien) besucht. Ob der kurzfristigen Planänderungen hatten wir nur vage Vorstellungen, was wir dort machen wollten.

Bei der ersten Begegnung mit den Menschen in Traiskirchen wurde mir bewusst, wie ohnmächtig wir dorthin kamen – wir hatten keine Hilfsgüter mitgebracht, kein Geld... nur uns selbst... und... ja eigentlich Jesus. Doch was kann dieser Jesus in solch einer Situation tun?

Als mir meine eigene Hilflosigkeit immer klarer vor Augen geführt worden war, tat mir innerlich das Herz weh – was traute ich meinem Jesus in solch einer Situation eigentlich wirklich zu?

Als Jesus auf die Welt kam, tat er das auch in all seiner Hilflosigkeit... und bewegte nicht nur ein ganzes politisches System, sondern viele Menschenleben. Menschen wurden berührt, die man eigentlich schon in eine Schublade gesteckt hatte (man denke nur an Maria Magdalena, die Prostituierte oder Zachäus den Zolleinnehmer). Berührt, weil sie von Jesus in ihrer Situation

gesehen und wahrgenommen wurden – dort wurden sie abgeholt, aber er sah noch mehr, er sah in ihnen auch, was der Vater in diese Menschen hineingelegt hatte, was ihre Bestimmung war.

Jesus forderte mich neu heraus, mich meiner eigenen Hilflosigkeit zu stellen, an sich etwas Unangenehmes, aber

letztlich genau das Mittel, durch das er selbst gewirkt hat. Er selbst hat seine Hilflosigkeit und damit seine Abhängigkeit zum Vater zelebriert... und genau dazu sind wir in der Situation mit den Flüchtlingen herausgefordert – wir haben keine menschlichen Lösungen, aber wir haben Jesu klare Stellungnahme den Fremden gegenüber. [Aurelie M.](#)

EFG Altena- Dahle (D)

Vom 29. Oktober bis zum 2. November besuchte ich mit meiner Frau Carmen die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (EFG) Altena und die EFG Altena-Dahle, die mich für meine Tätigkeit nach Österreich entsandten und für deren Unterstützung ich sehr dankbar bin.

Bei dieser Kurzvisite durfte ich feststellen, dass unser Einsatz im letzten Jahr inzwischen Früchte getragen hat. Im Juni 2014 waren wir als Westbahnhoffnung mit einem achtköpfigen Team

angereist, um die EFG Altena-Dahle beim Aufbau einer Migrationsarbeit zu unterstützen. Im Zuge dessen veranstalteten wir ein Fest, mit über 50 MigrantInnen (siehe Foto unten u. auch Spurwechsel Aug. 2014, S.11).

Nun freute ich mich sehr zu sehen, dass die EFG Dahle Patenschaften für Flüchtlinge übernimmt und koordiniert. Besonders schön empfand ich, dass am Ende des Gottesdienstes ein „Dankeschön“ dem Team der Westbahnhoffnung ausgesprochen wurde. [Marjan K.](#)





Kontakt
[blu:prEVENT]
siehe Umschlag

Für Schulen

Seit ca. zwei Jahren läuft das Projekt [blu:prEVENT] in Villach. Nun möchten wir [blu:prEVENT] nach Wolfsberg bringen. Unser Ziel ist unkompliziert, spannend und lustig, Kinder und Jugendliche zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren. Dies geschieht in altersgerechter Art und Weise an Schulen mit Workshops. In den Schulen wollen wir ab der vierten Volksschule arbeiten.

Warum schon in der Volksschule?

Weil wir aus Erfahrung wissen, dass Kinder ab ca. 9 Jahren sich mit dem

Thema Alkohol und Nikotin auseinandersetzen und in ihrer Vorpubertät schon dazu neigen, diese auch auszuprobieren.

Für Unternehmen

Ebenso werden wir uns der Betrieblichen Suchtberatung widmen. In der Sekundärprävention arbeiten wir mit Selbsthilfegruppen für Alkoholikerkrankte, Angehörige und eigene Gruppen für Jugendliche. Wir sind auch bereit, die Nachsorge eines Entzuges in einer Anstalt, extramural zu begleiten und zu unterstützen. Bis Ende 2016 wollen wir die Suchtberatung und Prävention auf Drogenkonsum, Medikamentenmissbrauch und Spielsucht ausweiten. [Karin Hasenbichler](#)

Eigener Landesverband für Kärnten und Osttirol

Am 25. Juli 2015 fand in den Räumlichkeiten der Westbahnhoffnung Villach die Gründungsversammlung der BK-Landesgruppe „Blaues Kreuz Kärnten und Osttirol“ (BKKO) statt. Alle Formalitäten sind jetzt erledigt und der Verein ist mittlerweile im Vereinsregister eingetragen. **Ab Jänner 2016 wird die Homepage für das BKKO im Internet sein.** Am Freitag, dem 22. Jänner 2016, gibt es eine große „BKKO-Party“ am Westbahnhof (Einladungen folgen). Ich bin sehr dankbar für die Entwicklung und voller Zuversicht, dass wir in den nächsten Jahren etwas Gutes entwickeln können. Als Verein sind wir sehr gut aufgestellt. Marjan K.

Vorstand

Obmann: Marjan Kac
Obmann-Stv.: Kurt Mirnig
Schriftführer: Peter Mikl
Kassier: Werner Ronacher

Beratende Organe:

Pfr. Lukas Wagner (theol. Berater)
Johanna Mayrhofer (Betriebswirtin)
Rudolf Hohenberger (Sozialarbeiter)

RechnungsprüferIn

Josefine Karner
Herbert Maier
Reinhard Wallner

Fachlicher Beraterkreis des Vorstandes:

Primaria Dr.ⁱⁿ Clemens-Marinschek
Primar univ. Prof. Dr. Peter Kapeller
Ing. Wilhelm Egger (Unternehmer in Feldkirchen)





Einladung zu den Besinnungstagen des BKKO

20. - 24. April 2016
Termin vormerken!

Thema: Die Früchte des Geistes | **Referenten:** Michaela Vuturo und Marjan Kac | **Ort:** Pension Egger in Weißbriach | **Anmeldung:** office.bkko@gmail.com oder Tel. +43-681-84095346



Buch empfehlung



Nur die Starken kommen durch. – Diesem Motto begegnet man überall. Viele Christen berichten, dass sie Erfahrungen mit Machtmenschen auch in der Gemeinde gemacht haben. – Welche Hinweise gibt die Bibel auf Machtmenschen? Kann man sich gegen ihre Einflüsse schützen? Dieses Buch nennt deutlich die Gefahren, zeigt aber auch gangbare Wege aus der Falle des Machtmissbrauchs auf.

Erhältlich in unserem BK-Verlag-Shop,
Steinwenderstr. 2

KO
Fotografie

Herzlichen Dank

an Katja Oschounig „KO Fotografie“ für die Nutzungsrechte auf folgende Fotos: Titelfoto, Fotos auf den Seiten 2, 3, 4, 5, 6, 7 und Seite 8 i.d. Mitte und oben.

Impressum | Herausgeber: Westbahnhoffnung Villach - Tabea Lebenshilfe | Online auf www.westbahnhoffnung.at
Quellen und Rechte: Texte und Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von unseren Mitarbeitern. Es gilt das Urheberrecht. Redaktion: Marija Kac, Aurélie Mikl, Marjan Kac, Jörn Gempfer, Samuel Rindlisbacher (Sie erreichen diese Redakteure unter vorname@westbahnhoffnung.at) | Layout und Gestaltung: Samuel Rindlisbacher



Blaues Kreuz Kärnten u. Osttirol

Steinwenderstr. 2, A-9500 Villach
Tel. +43 (681) 84095346
office.bkko@gmail.com

Spenden - Bankverbindung
AT59 4690 0330 5737 0000
VORFAT21XXX

[Blu:prEVENT] - Schulaktion des Blauen Kreuzes Kärnten u. Osttirol



Blaukreuz-Buchladen

Tel. und Fax +43 (4242) 27596



Büro der Westbahnhoffnung Villach

Steinwenderstr 2, A-9500 Villach
+43 (664) 73531741
+43 (699) 18285627 (Mobil)

office@westbahnhoffnung.at
www.tabea-lebenshilfe.at
www.westbahnhoffnung.at

Bankverbindungen

Steuerlich absetzbar in Österreich:
Hilfe, die ankommt
Bank Austria
IBAN AT66 1200 0516 0720 0373
BIC BKAUATWW
Kennwort: Westbahnhoffnung
Info auf hilfediaankommt.at

Steuerlich absetzbar in Deutschland:
Forum Wiedenest
Volksbank Oberberg
BLZ 3846 2135
Ktnr 2202700015
Projekt-Nr. 67700 Westbahnhoffnung

